



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Umweltbewusstsein gefragt!*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Umweltbewusstsein gefragt! – Was macht eine Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft?

Diana Depireux, Obertshausen

## Arbeitswelt und Beruf

Den Ausbildungsberuf der Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft kennenlernen; erfahren, welche verschiedenen Aufgaben und Abläufe bewältigt werden müssen und wie die Ausbildung zu diesem Beruf aussieht; darüber hinaus erkennen die Schülerinnen und Schüler, wie wichtig es ist, Wertstoffe zu trennen und durch Recycling wiederzuverwenden.

## Wissenswertes zum Thema „Ausbildungsberuf zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft“

Der Beruf der Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft ist in der allgemeinen Wahrnehmung häufig negativ konnotiert. Viele Jugendliche verbinden damit ausschließlich den Umgang mit unangenehm riechenden Abfällen und haben als hauptsächlichen Aufgabenbereich die Arbeit auf dem Müllwagen vor Augen. Diese Einheit soll dazu beitragen, den Schülern dieses Berufsfeld näherzubringen und zu zeigen, dass dieses sehr viele interessante Aspekte aufweist und jeder, der diesen Beruf ausübt, einen Beitrag für unsere Umwelt leistet.

**Tätigkeiten:** Fachkräfte für Kreislauf und Abfallwirtschaft sorgen dafür, dass Abfälle gesammelt, sortiert, wiederaufbereitet oder entsorgt werden. In der Städtereinigung sichern sie den Fahrzeugeinsatz der Müllabfuhr und planen die Touren. Sie garantieren, dass an Sammelstellen Papier- und Glascontainer aufgestellt und pünktlich wieder geleert werden. In Abfallwirtschaftsbetrieben, Wertstoffhöfen, Recycling oder Aufbereitungsanlagen regeln sie alles rund um die Abfallbehandlung. Sie weisen Arbeitskräfte ein, stellen fest, welche Abfälle wiederverwertet und welche entsorgt werden müssen, und überwachen Maschinen und Anlagen, die den Müll sortieren, trennen oder verbrennen. So werden Stoffe wie Glas, Weißblech oder Altpapier als Sekundärrohstoffe vertrieben. Bauschutt oder Sonderabfälle müssen hingegen in speziellen Deponien gelagert werden. Regelmäßig inspizieren Fachkräfte für Kreislauf und Abfallwirtschaft diese Ablagerungsorte, analysieren das Sickerwasser und führen Messungen durch, um sicherzustellen, dass keine schädlichen Stoffe in die Umwelt gelangen.

## Hintergrundinformationen zur Ausbildung

**Voraussetzungen:** Rein rechtlich gibt es keine schulischen Voraussetzungen, jedoch werden in der Regel Bewerber mit Hauptschul- oder Realschulabschluss mit guten Leistungen in Mathematik, Chemie und Physik bevorzugt. Die Ausbildung dauert drei Jahre und ist als duale Ausbildung angelegt, bei der die Auszubildenden die theoretischen Elemente in der Berufsschule vermittelt bekommen, die praktischen Aspekte im Betrieb erlernen. Die Ausbildung kann im öffentlichen Dienst und in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung) absolviert werden. Neben den allgemeinen Ausbildungsinhalten werden drei Schwerpunkte angeboten, von denen sich die Auszubildenden ein Einsatzgebiet auswählen und zu denen fachspezifische Kenntnisse vermittelt werden: 1. Logistik, Sammlung und Vertrieb, 2. Abfallverwertung und -behandlung, 3. Abfallbeseitigung und -behandlung. Vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres findet eine Zwischenprüfung mit praktischem und schriftlichem Teil statt, am Ende des dritten Ausbildungsjahres endet die Ausbildung mit der schriftlichen und praktischen Abschlussprüfung.

**Mögliche Einsatzorte:** Fachkräfte für Kreislauf und Abfallwirtschaft arbeiten bei privaten und öffentlichen Abfallbeseitigungsbetrieben, in Müllverbrennungsanlagen, bei Recyclingfirmen und -höfen.

**Ausbildungsvergütung:** 1. Jahr: 555–670 Euro, 2. Jahr: 617–762 Euro, 3. Jahr: 678–803 Euro (im öffentlichen Dienst können die Ausbildungsgehälter höher ausfallen).

## Didaktisch-methodische Hinweise

Müll begleitet uns in unserem Alltag. Egal, ob wir die Verpackung unseres Müsliriegels, die Bananenschale oder den Coffee-to-go-Becher entsorgen, unser Busticket in den Mülleimer oder eine leere Flasche in den Glascontainer werfen, wir hinterlassen überall Reste, die in irgendeiner Weise entsorgt werden müssen. Auch die Lernenden wissen schon, dass in Deutschland die Müllberge immer weiter wachsen. Gerade Jugendliche, die häufig im Internet bestellen, sehen die Berge an Verpackungsmüll, die die gelieferte Ware mit sich bringt.

Die thematische Beschäftigung mit der Müllproblematik schärft auch die Wahrnehmung für ein Berufsfeld, das sich dieser Angelegenheit annimmt. Häufig haben Berufe rund um die Müllentsorgung ein schlechtes Image, diesem kann jedoch entgegengewirkt werden, indem den Schülerinnen und Schülern gezeigt wird, wie abwechslungsreich der Beruf der Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft ist und welche enorme Bedeutung er für unseren Alltag und unsere Umwelt hat.

### Fächerübergreifender Unterricht

Im **Fach Deutsch** können die Lernenden eigene Vorstellungen ihrer beruflichen Zukunft, ihre Neigungen, Talente und Fertigkeiten beschreiben. Auch berufsrelevante Dialoge und Texte, wie Gespräche mit Kunden oder Arbeitgebern, können in diesem Fach erarbeitet werden.

Im **Fach Mathematik** können diverse Berechnungen rund um die Kosten, die Müllmenge, das Fassungsvermögen verschiedener Container etc. durchgeführt werden.

Im **Fach Biologie** bzw. **Chemie** können Versuche zum Sickerwasser durchgeführt werden. Welcher pH-Wert weist unser Boden/ unser Wasser auf, wenn alles im Lot ist, und wie verändert sich der pH-Wert, wenn unterschiedliche Stoffe (z. B. Säuren) darin gelöst werden?

### Zu den Materialien im Einzelnen

Das Arbeitsblatt **M 1** stellt einen Einstieg in diesen Ausbildungsberuf dar. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler eine erste Vorstellung des Berufsbildes, indem sie Symbole und Tätigkeiten zusammenfügen. Des Weiteren stellen sie Überlegungen zu den nötigen Voraussetzungen für diesen Beruf an.

Ein Auszubildender berichtet von seiner Arbeit und seinen Erfahrungen und ermöglicht in **M 2** den Lernenden somit einen Blick „hinter die Kulissen“.

In dem Material **M 3 (Farbfolie)** wenden die Lernenden ihr vorhandenes Wissen bezüglich der Mülltrennung an. Diese Folie kann am Ende der Einheit erneut bearbeitet werden, wodurch sich der Lernzuwachs durch die Beschäftigung mit dem Thema zeigt.

Im Arbeitsblatt **M 4** nehmen die Schülerinnen und Schüler den Begriff „Recycling“ unter die Lupe. Dabei erfahren sie, wie der Kompostierungsvorgang in groben Zügen vonstattengeht und wie verschiedene Wertstoffe weiterverarbeitet werden.

Mithilfe von **M 5** wird der Blick auf Wertstoffe gelenkt und auf die Preise, die durch den Verkauf derselben erzielt werden können.

Das Materialblatt **M 6** behandelt die logistische Leistung, die beim Planen der Abholtouren für die verschiedenen Müllbehältnisse erbracht werden muss.

In **M 7** beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Folgen der Kunststoffabfälle für unsere Umwelt.

Mithilfe des Arbeitsblattes **M 8** stellen die Schülerinnen und Schüler Überlegungen an, was sie selbst tun können, um Müll einzusparen oder bestehende Abfälle einer gezielten Weiterverarbeitung zuzuführen.

## Wussten Sie schon, ...

... dass Deutschland rund 200 Kilogramm mehr Müll pro Kopf jährlich produziert als der Schnitt Europas?

... dass Azubis für Kreislauf- und Abfallwirtschaft häufig besser verdienen als in anderen handwerklichen Ausbildungsberufen?

... dass die durchschnittliche Gebrauchsdauer für eine Plastiktüte in Deutschland bei etwa 25 Minuten liegt?

... dass nur etwa 42 % des Plastikmülls in Deutschland recycelt werden, Dänemarks Recyclingrate für Plastik jedoch bei etwa 90 % liegt?

... dass im Abfall eine Menge Energie steckt und eine Tonne Müll etwa der Wärmeenergie von 250 Litern Heizöl entspricht?

... dass die Zero-Waste-Bewegung immer mehr Anhänger findet und es inzwischen auch schon zahlreiche Zero-Waste-Shops, Supermärkte und Cafés gibt?

## Medientipps

### Internet

<https://www.youtube.com/watch?v=Adi5lw1H1kQ>

Vom Hausmüll bis hin zu Industrieabfällen – alles muss entsorgt werden. Die Organisation der Müllabfuhr und der Wertstoffhöfe sowie der richtige Einsatz der Wertstoffcontainer – das gehört zu den Aufgaben der Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft. (Quelle: Bayerischer Rundfunk)

<https://www.youtube.com/watch?v=7TPef1XOH1M>

<https://www.youtube.com/watch?v=rJYcvhtuVgQ>

Hier werden in zwei Interviews Azubis zu ihrer Ausbildung zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft befragt.

## Materialübersicht

- M 1 Was macht eine Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft?
- M 2 Auf dem Recyclinghof – Luis berichtet von seiner Ausbildung
- M 3 Flaschen, Dosen und Co. – welcher Müll gehört wohin?
- M 4 Aus Alt mach Neu – Abfallverwertung und -behandlung
- M 5 Was gehört wohin? – Nachhaltige Wertstoffentsorgung
- M 6 Schwerpunkt Logistik – wir planen unsere Touren
- M 7 Was macht der Müll mit unserer Umwelt?
- M 8 Wie können wir Müll vermeiden?

### Für diese Einheit benötigen Sie:

- M 3: Overheadprojektor, ggf. einige „Abfälle“, die den verschiedenen Kategorien zugeordnet werden.
- M 4: ggf. Materialien zum Papierschöpfen



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Umweltbewusstsein gefragt!*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

